

WWW.TAGESSPIEGEL.DE



URL: <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/Josef-Ackermann-Kanzleramt-Angela-Merkel;art122,2882213>

Deutsche Bank

Streit um Ackermanns Party im Kanzleramt

Bundeskanzlerin Merkel hat Deutsche-Bank-Chef Ackermann eine Feier im Kanzleramt ermöglicht. Rund 30 seiner Freunde durfte er zum Abendessen mitbringen. Bezahlen musste der Manager dafür nicht.



Josef Ackermann - Foto: dpa

25.8.2009 0:00 Uhr

BERLIN - Der Chef der Deutschen Bank, Josef Ackermann, hat einem Magazinbericht zufolge zu seinem 60. Geburtstag auf Kosten der Steuerzahler Gäste ins Bundeskanzleramt eingeladen. Das berichtete das ARD-Magazin „Report Mainz“ am Montag unter Berufung auf einen Bericht des Bundeskanzleramts vom Mai 2009. Demnach fielen für die Veranstaltung Kosten für zusätzliches Servicepersonal in Höhe von 2100 Euro an. Die Kosten für das Abendessen konnten nicht errechnet werden.

Die Aufwendungen seien aus den „etatisierten Haushaltsansätzen für Personal- und Sachkosten – Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt – finanziert“ worden, heißt es dem ARD-Magazin zufolge in dem Bericht des Kanzleramts. Ackermann hatte demnach in einem Fernsehinterview von einem Angebot von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) berichtet, etwa 30 Freunde ins Bundeskanzleramt einzuladen.

Haushaltsausschuss beschäftigt sich mit Essen

Am Mittwoch muss die Bundesregierung den Haushaltsausschuss über die Kosten des Abendessens informieren. Die Deutsche Bank verweigerte laut „Report Mainz“ eine Stellungnahme zu den Vorwürfen. Das Kanzleramt hatte bereits im April auf eine Anfrage der Linken-Abgeordneten Gesine Löttsch zu dem Vorgang Stellung genommen. In der Antwort hieß es laut „Report Mainz“, Merkel habe den Geburtstag des Bank-Chefs „zum Anlass genommen“, ein Abendessen mit Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft auszurichten.

Der Präsident des Bundes der Steuerzahler, Karl Heinz Däke, kritisierte dem Bericht zufolge: „Wenn aus einem privaten Anlass dort eingeladen wird, dann ist das nicht in Ordnung, das kann nicht auf Steuerkosten dann bezahlt werden.“ Auch die Fraktions-Vorsitzende der Grünen, Renate Künast, kritisierte den Vorgang in dem Beitrag.

Kritik gibt es aber auch von anderer Seite. Der SPD-Haushaltsexperte Johannes Kahrs sagte der "Passauer Neuen Presse": "Das Kanzleramt ist keine Event-Agentur und schon gar nicht auf Kosten der Steuerzahler." (sf/dpa/AFP)

(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 25.08.2009)